



# Teilen mit Euch...

Sharing with you... Condividiamo con voi... Compartilhamos com vocês...

## Gedanken

Das Generalkapitel klingt bei mir nach (auch, dass das mein letzter Beitrag für „Teilen mit euch“ ist, spielt mit).

Die große Sehnsucht nach Einheit, danach „ein Leib“ zu sein, prägte unser Generalkapitel durchgehend: So schon in der Vorbereitung, als wir Szenarien für die Zukunft gemeinsam entworfen und bedacht haben. Während des Generalkapitels haben wir dazu Bilder entworfen. Am Ende stand die Frage, wie wir diese Zielvorstellung schreiben sollten: „ein Leib“ oder „Ein Leib“? Das ist mehr als nur eine Frage der Schreibweise. Letztlich einigten wir uns, dass das für jede Sprache separat entschieden werden soll.

Für Körper und Leib gibt es im Deutschen zwei Worte, in den anderen Sprachen unserer Gemeinschaft hingegen nur eines: body, corpo. Im physischen Körper spüren wir oft unsere Grenzen, aber auch der Weg zu „einem Leib“ kann nur schrittweise geschehen. Paulus schreibt sehr klar in 1 Kor 12,12-27: „<sup>13</sup> Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen [...] und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. <sup>14</sup> Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. [...] <sup>18</sup> Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach [...] <sup>21</sup> Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich bin nicht auf dich angewiesen. Der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht. <sup>22</sup> Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich. [...] Gott aber hat den Leib so zusammengefügt, dass er dem geringsten Glied mehr Ehre zukommen ließ, <sup>25</sup> damit im Leib kein Zwiespalt entstehe, sondern alle Glieder einträchtig füreinander sorgen. <sup>26</sup> Wenn darum ein



Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle anderen mit ihm.  
<sup>27</sup> Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.“

Während all diese Gedanken kreisen, kommen mir die vielen Generalratssitzungen (trotz Covid), die Empfehlungen und Richtungsweisungen, die Leiterinnentreffen, die Besuche und Gespräche in Erinnerung. Und ich frage mich: Was hat wirklich verändert?

Meine Antwort: Es sind nur die vielen persönlichen Begegnungen: die Begegnung mit mir selbst (Wer bin ich wirklich?), mit anderen, meinen Mitschwestern, mit Randgruppen, mit der Schöpfung (Kenne ich sie wirklich? Will ich sie kennen und verstehen lernen und wie kann mir das gelingen?) und letztlich, in all dem und durch all das, die Begegnung mit unserem Schöpfer. – Wenn ich bei der Anbetung das Stück Brot / die Hostie anschau, sehe ich darin das Angesicht der Menschen und das Antlitz der Schöpfung, für die Gott alles gab? Was ist mein mentales Modell (Gedankenmodell), wenn ich von „einem Leib“ spreche?

Wir haben beim Generalkapitel deutlich erkannt, dass es letztlich nicht um die Struktur geht. Die Knochen, Muskeln, Nervenzellen, die Haut oder auch all die inneren Organe zusammen machen den Leib nicht lebendig. Es ist der Atem, die Seele, die Gott einhaucht.

Wie lebe ich Einheit konkret? Frage ich mich immer wieder:

- Whom did I understand a little better today?
- Wen habe ich heute etwas besser verstanden?
- Welchem Teil meines / unseres Leibes habe ich heute etwas Gutes getan?
- Wo habe ich heute gemerkt, dass mich jemand braucht?
- Wo / Wie lasse ich andere teilhaben an dem, das mich zutiefst bewegt?
- Bei welchen Verletzungen bleibe ich hängen?
- Wie nehme ich die Narben wahr (bei mir und bei anderen)?
- Wie oft habe ich heute ICH gesagt?
- Dient all das, das ich heute gesagt habe, dem Aufbau des „einen Leibes“?

Die Sehnsucht nach dem „einen Leib“ ist im tiefsten die Sehnsucht, dass alle von dieser einen unendlichen Liebe umfassen sind. Ein Weg ist für mich, dass jede einzelne sich darum bemüht, sich und die andere Person mit Gottes Augen zu sehen, der in allem das Potential erkennt und zum Blühen bringt.

Ein wahrhaft göttlicher Auftrag,  
meint Sr. Gudrun Schellner.

*(Von Sr. Gudrun Schellner)*

# Neue Leitung



Von rechts nach links: Sr. Samuela Maria Rigon, neugewählte Generaloberin  
Sr. Julie Marie Peters, neugewählte Generalassistentin  
Sr. Maria Vinton, neugewählte Generalrätin  
Sr. Anna Maria Buchini, neugewählte Generalrätin

Wir gratulieren unserer neu gewählten Leitung  
und wir bitten jede von euch,  
sie herzlich willkommen zu heißen,  
für sie zu beten und mit ihnen zusammenzuarbeiten.

## 23. SSM Generalkapitel



Beginn

Partizipation



Feiern

Abschluss &  
Danksagung



## Vaticanstadt – 7. November 2022

Alternde oder rückläufige Mitgliederzahlen sollten Ordensmitglieder dazu veranlassen, sich zu fragen: „Was sollen wir tun?“, aber nicht zu verzweifeln, sagte Papst Franziskus.

Die Zahlen sind eine echte Herausforderung, aber „diejenigen, die sich in Pessimismus verfangen, legen den Glauben beiseite“, sagte der Papst zu den Studenten und Mitarbeitern des Claretiner-Instituts für die Theologie des geweihten Lebens in Rom und den angeschlossenen Programmen auf den Philippinen, in Indien, Kolumbien und Nigeria.

„Es ist der Herr der Geschichte, der uns trägt und uns zu Treue und Fruchtbarkeit einlädt“, betonte der Papst am 7. November. „Er kümmert sich um seinen ‚kleinen Rest‘, schaut mit Barmherzigkeit und Wohlwollen auf sein Werk und sendet weiterhin seinen Heiligen Geist“.

Franziskus feierte mit den Studenten und Mitarbeitern das 50-jährige Bestehen des Instituts, das sich auf Theologie, Spiritualität und Kirchenrecht speziell für und in Bezug auf Orden spezialisiert hat.

„Je mehr wir uns dem Ordensleben durch das Wort Gottes, die Geschichte und die Kreativität der Ordensgründer und Ordensgründerinnen nähern“, so der Papst, „desto mehr sind wir in der Lage, die Zukunft mit Hoffnung zu leben.“

Der Papst, ein Jesuit, sagte der Gruppe, dass „das Ordensleben nur durch das verstanden wird, was der Geist in jedem der berufenen Personen tut. Manche konzentrieren sich zu sehr auf das Äußere - die Strukturen, die Aktivitäten - und verlieren den Blick für den Überfluss an Gnade, der in den Menschen und den Gemeinschaften vorhanden ist“.

Da die meisten Orden ältere Mitglieder haben, nutzte Franziskus seine Rede vor dem Institut auch, um an die Ordensgemeinschaften zu appellieren, dafür zu sorgen, dass ältere Mitglieder nicht in ein Heim abgeschoben werden, wo sie keinen Kontakt zu jüngeren Mitgliedern haben – „das ist ein Verbrechen“, sagte er.

„Die Jungen müssen Zeit mit den Älteren verbringen, mit ihnen reden und die Älteren müssen mit den Jungen zusammen sein“, sagte er.



## Briefe von Papst Franziskus an die Schwestern von der Schmerzhaften Mutter



Vatikan, 13. Oktober 2022

Liebe Schwester,

ich möchte Ihnen für Ihre Worte der geistlichen Nähe danken, die Sie mir kürzlich im Namen der Schwestern der Schmerzhaften Mutter zusammen mit einem Betrag für wohltätige Zwecke zukommen ließen.

Ich habe Ihre Geste der Großzügigkeit gegenüber den Armen sehr zu schätzen gewusst. Danke, dass Sie ihnen Ihre Hand gereicht haben.

Der Herr möge Sie segnen und die Schmerzhaftige Mutter möge Sie bewahren.

Bitte beten Sie für mich; ich werde es für Sie tun.

geschwisterlich,  
Franziskus

Vatikan, 3. Oktober 2022

No. 177322

Ehrwürdige Mother,

Papst Franziskus möchte seine aufrichtige Wertschätzung für die Summe von 44.395,06 € zum Ausdruck bringen, die Ihre Ordensgemeinschaft im vergangenen April per Banküberweisung als Petruspfennig gespendet hat.

Diese großzügige Geste der Solidarität mit den Armen und der Gemeinschaft mit Seinem Dienst hat Seiner Heiligkeit gefallen. Er erbittet für Sie und die Schwestern, für Ihre jeweiligen Familien und für jeden geliebten Menschen jede Gabe des Heiligen Geistes und bittet Sie alle, weiterhin gemeinsam für den Frieden zu beten und nicht müde zu werden, Gutes zu tun.

In dem Wunsch, jeden Tag die Freude des Evangeliums zu bezeugen, erteilt der Heilige Vater jedem von Ihnen den Apostolischen Segen und sendet ihn an alle, die durch Ihren wertvollen Dienst erreicht werden.

Gerne nutze ich diese Gelegenheit, um Sie herzlich zu grüßen und Sie meiner hohen Wertschätzung zu versichern.

Fr. Juan Antonio Guerrero Alves, S.I.

**Glückwünsche und Segen für unsere Schwestern, die ihre Gelübde erneuert haben, an Janiele Maria da Divina Misericórdia, die ihr erstes Gelübde abgelegt hat, und an Jana, die in das Noviziat eingetreten ist.**



Sr. Lainess, Sr. Felister, Sr. Sarah, und Sr. Doris  
(Tansania)



Sr. Miryam mit Sr. Elisabetta (Italien)



Sr. Miryam mit Sr. Viviana (Italien)



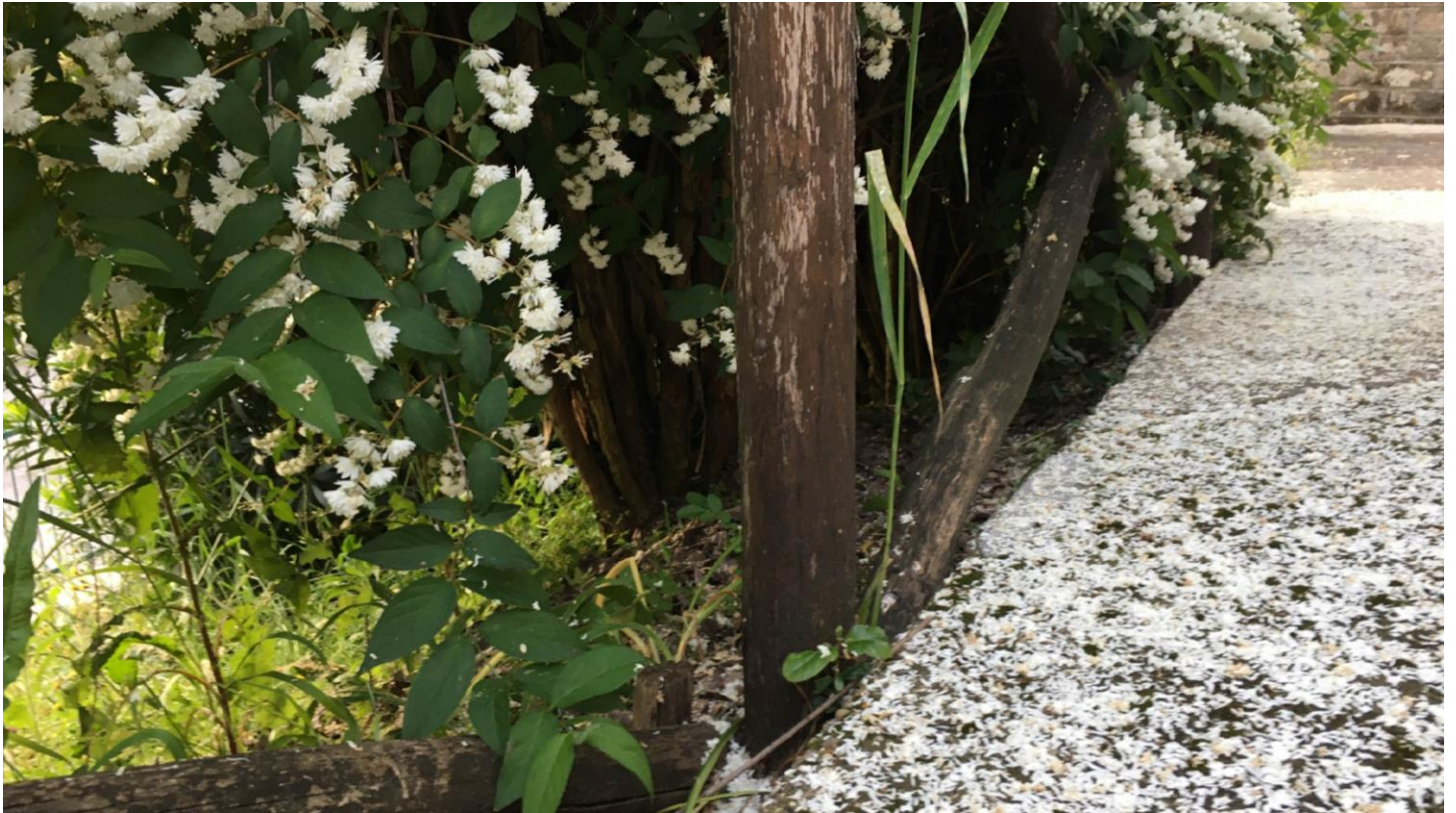
Janiele Maria da Divina Misericórdia (Brasilien)



Sr. Gudrun mit Jana (Österreich)



**Danke an alle,  
die dazu beigetragen haben,  
dass das Generalkapitel  
eine gute Erfahrung  
der Zusammenarbeit und  
Einheit zu werden konnte.**



**In diesem Monat November  
gedenken wir unserer Schwestern, Eltern, Ange-  
gliederten und aller, die uns vorausgegangen sind,  
und beten für sie.**

**Sie haben die Herausforderung des Glaubens in  
ihrer Zeit und an ihrem Ort gelebt. Damit haben  
sie einen Weg geebnet, dem wir folgen können.  
Im Vertrauen auf Gott gehen wir durch unsere ei-  
genen Kämpfe und pflastern den Weg mit  
Hoffnung und Vertrauen.**

**Möge unsere Lebensreise bis zum Ende treu sein!**

## ‘Gehen und Kommen’!!!

### **Sr. Cathys Zeitplan**

U.S.A. 19. November 2022 – 28. Dezember 2022

### **Sitzungsdaten des Generalrats**

14. Dezember 2022 via zoom (Regionalprotokoll/Delegationsbericht & Anträge)

### **Vorstandssitzung der Finanzkörperschaft**

1.-2. Dezember 2022 via zoom

